

Es handelt über die Engel

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ (1)
سَنَزِّلُ الْمَلَائِكَةَ وَالرُّوحَ فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ ﴿١٥﴾ قُلِ الرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّي

**Dieses Kapitel besteht aus
zwei grundlegenden Vorhaben
und einer Einführung.**

Einführung

Man kann sagen, die Existenz der Engel und Seelenwesen ist so gewiss wie die Existenz der Menschen und Tiere. Ja, so wie es auf der ersten Stufe des „fünfzehnten Wortes“ dargelegt wird, erfordert die Wahrheit absolut und die Weisheit gewiss, dass wie die Erde auch in den Himmeln sich Bewohner befinden, dass sie bewusstseinsbesitzende Bewohner haben, und dass diese Bewohner jenen

(1) Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem gesteinigten Satan. Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. * In ihr steigen die Engel und Seelenwesen herab mit der Erlaubnis ihres Herrn. * Sprich: „Die Seele kommt durch die Verfügung meines Herrn.“

Himmeln entsprechen. In der Sprache der Religion werden jene überaus verschiedenartigen Bewohner „Engel und Seelenwesen“ benannt.

Ja, die Wahrheit erfordert es so. Denn, dass diese unsere Erde trotz ihrer Kleinheit und Unbedeutung im Vergleich zum Himmel mit bewusstseinbesitzenden Geschöpfen gefüllt, von Zeit zu Zeit geleert und erneut mit neuen Bewusstseinsbesitzern belebt wird, weist hin, macht sogar deutlich, dass auch diese Himmel, die wie geschmückte Schlösser mit prächtigen Bastionen sind, mit Lebewesen, welche das Licht des Existenz-Lichtes sind, und mit Bewusstseinsbesitzern und Verständnisbegabten, welche der Glanz der Lebewesen sind, gewiss gefüllt sind. Auch diese Geschöpfe sind, wie ebenso die Menschen und Cinnen, die Betrachter dieses Schlosses des Kosmos, die Eingehend Studierenden dieses Buches der Schöpfung und die Ausrufer dieser Herrschaft der Allumsorgung. Mit ihrer umfassenden und allgemeinen Dienstbarkeit repräsentieren sie die Preisungen der großen und umfassenden Existierenden der Schöpfung.

Ja, die Beschaffenheit dieser Schöpfung zeigt ihre Existenz auf. Denn, dass (der Schöpfer) diese Schöpfung mit grenzenlosen eingehend kunstvollen Ausschmückungen und mit jenen bedeutsamen Schönheiten und weisheitsvollen Ornamenten verschönert und schmückt, verlangt offenkundig dementsprechend die Blicke von Nachsinnenden und Verherrlichern und von erstaunten Würdigern, fordert ihre Existenz. Ja, so wie eine Schönheit gewiss einen Verliebten erfordert, Speise wiederum wird dem Hungrigen gegeben, so bezieht sich folglich diese grenzenlose, in Kunstschönheit (sich zeigende) Nahrung für die Seelen und Kost für die Herzen zweifellos auf die Engel und Seelenwesen und zeigt sie auf. Da nun diese grenzenlosen Ausschmückungen eine grenzenlose Aufgabe des Nachsinnens und der Dienstbarkeit verlangen –die Menschen und Cinnen jedoch können vor

dieser grenzenlosen Aufgabe, vor dieser weisheitsvollen Betrachtung und ausgedehnten Dienstbarkeit nur ein Millionstel dessen erfüllen-, sind also für diese grenzenlosen und sehr vielfältigen Aufgaben und Gottesdienste grenzenlose Arten von Engeln und Gruppen von Seelenwesen notwendig, auf dass sie diese große Gebetsstätte der Schöpfung mit ihren Reihen füllen und beleben. Ja, in jeder Richtung dieser Schöpfung, in jedem ihrem Bereich, befindet sich von Seelenwesen und Engeln jeweils eine Gruppe als mit jeweils einer Aufgabe der Dienstbarkeit beauftragt.

Auf Hinweis mancher Hadis-Überlieferungen und auf die Weisheit dieser Ordnung der Schöpfung hin kann man sagen: Manche wandernden unbelebten Körper –mit Planeten angefangen bis hin zu Regentropfen– sind die Schiffe und Fahrzeuge mancher Engel. Diese Engel steigen mit Gottes Erlaubnis auf diese „Wanderer“, betrachten und durchziehen die Welt der Bezeugung und repräsentieren die Preisungen dieser ihrer Fahrzeuge.

Auch kann man sagen: Manche belebte Körper – angefangen mit den ⁽¹⁾طُيُورُ خُضْرُ benannten Paradies-Vögeln, auf die in einem Segensreichen Hadis hingewiesen wird „die Seelen der Paradies-Leute treten in der Zwischenwelt in die ‚Brusthöhlen‘ der Grünen Vögel ein und bereisen das Paradies“, bis hin zu Fliegen– sind die „Flugzeuge“ einer Gattung von Seelen. Jene treten in diese auf Weisung des Hak ein, bereisen die Welt des Körperlichen und betrachten mit den Sinnesorganen in jenen lebendigen Körpern –wie die Augen und Ohren– die Wunder der Fortschöpfung in der Welt des Körperlichen; sie verrichten ihre besonderen Preisungen.

*So wie es nun die Wahrheit so erfordert, **so erfordert es auch die Weisheit genauso. Denn,*** der Allweise Fortge-

⁽¹⁾ Grüne Vögel.

stalter, der aus dieser dichten und zur Seele wenig in Beziehung stehenden Erde und aus diesem trüben und mit dem Lebens-Licht sehr wenig zusammenhängenden Wasser fortwährend mit lebhafter Aktivität das anmutige Leben und glanzvolle Verständnisbegabte erschafft, hat gewiss manche bewussteinbesitzende Geschöpfe (auch) aus diesem, der Seele sehr würdigen und dem Leben sehr passenden Licht-
Meer, sogar aus diesem Meer der Dunkelheit, aus dieser Luft und aus übrigen feinen Substanzen wie z. B. dieser Elektrizität; auch hat Er sie in sehr großer Vielzahl.

* * *

Erstes Vorhaben

Die Bestätigung der Engel ist einer der Grundpfeiler des Glaubens. Bei diesem Vorhaben gibt es vier grundlegende Feinheiten.

Erste Grundlage

Die Vollkommenheit der Existenz erfolgt durch **das Leben**; sogar erfolgt die wahre Existenz der Existenz durch das Leben. Das Leben ist der Glanz der Existenz; das Bewusstsein ist das Licht des Lebens. Das Leben ist der Anfang aller Dinge und ihr Fundament. Das Leben übereignet alle Dinge einem jeden belebten Ding; es macht (dieses) ein Ding wie zu einem Besitzer aller Dinge. Infolge des Lebens kann ein belebtes Ding sagen: „Alle diese Dinge sind mein Eigentum. Die Welt ist mein Haus. Die Schöpfung ist ein Besitz von mir, den mein Herr (mir) gegeben hat“.

So wie ja das Licht die Erkennung der Körper herbeiführt und –gemäß einer Aussage– der Anlass für die Existenz der Farben ist, so auch ist ebenso **das Leben** der Entdecker der Existierenden und der Grund für die Verwirklichung der Vorgänge. Auch bringt es einen kleinen Teil in die Bedeutung eines Ganzen und Universellen. Und es veranlasst, universelle Dinge in einen Teil zu platzieren. Und es veranlasst die gesamten Vollkommenheiten der Existenz, wie z. B. unzählige Dinge zu beteiligen, zu vereinen und sie eine Einheit bezeigen und eine Seele besitzen zu lassen – sogar ist das Leben eine Art Erscheinung der Einheit in den Ebenen der Vielheit und ein Spiegel der Allgegenwart in der Vielheit.

Schau, ein lebloser Körper ist, auch wenn er ein großer Berg ist, waise, alleinstehend und einsam. Eine Beziehung hat er nur mit dem Ort, in dem er steht, und mit den Dingen, die sich in ihn einmengen. Alles andere, was es in der Schöpfung gibt, sind für jenen Berg nicht vorhanden. Denn, weder hat er ein Leben, das er mittels des Lebens Interesse zeigen könnte, noch hat er ein Bewusstsein, das er sich auf etwas beziehen könnte. *Jetzt schau auf einen ganz kleinen Körper, z. B. auf die Biene. Sobald das Leben darin eintritt*, tritt sie zu der ganzen Schöpfung solcherweise in Beziehung, dass sie mit der ganzen Schöpfung, insbesondere mit den Blüten und Pflanzen der Erde, einen solchen Handel treibt, dass sie sagen kann: „Diese Erde ist mein Garten und mein Handelsplatz“. So hat jene Biene dann außer den, bei den Lebewesen berühmten Empfindungen der äußeren wie geistigen Sinne, (auch) zusammen mit den unterbewussten Gefühlen des inneren Antriebs und der Aufmunterung über die meisten Arten der Welt ein „Fachwissen“, eine Freundschaft, einen Tauschhandel und eine Verfügung.

Wenn nun bei einem ganz kleinen Lebewesen das Leben so seine Wirkung zeigt, *erfährt das Leben zweifellos, je mehr es auf die höchste Stufe aufsteigt*, welche die menschliche Ebene ist, dermaßen eine Ausdehnung, Entfaltung und Erleuchtung, dass so wie ein Mensch mit dem Bewusstsein und Verstand, was das Licht des Lebens ist, in den Zimmern in seiner Wohnung umhergeht, (genauso) jenes Lebewesen mit seinem Verstand in den erhabenen, seelischen und körperlichen Welten reisen kann. Das heißt, jener Bewusstseins- und Lebensbesitzer geht geistig in jene Welten zu Besuch, werden genauso auch jene Welten zu Gast in dem Seelen-Spiegel jenes Bewusstseinsbesitzers und kommen durch Projektion und Erscheinung her.

Das Leben ist ein am meisten glänzender Beweis der Einheit des Allgewaltigen Herrn, eine größte Fundgrube Sei-

ner Gaben, eine lieblichste Erscheinung Seiner Barmherzigkeit und ein verborgenstes und unbekanntes reines Ornament Seiner Kunst. Ja, es ist verborgen und tiefgründig. Denn: Das Pflanzen-Leben, welches die niederste der Lebens-Arten ist, und das Erwachen des Lebens-Knotens in einem Kern, welcher die allererste Stufe jenes Pflanzen-Lebens ist –d. h. dass er erwacht, sich öffnet und entwickelt–, blieb trotz so großer Offenkundigkeit, Vielzahl und Fülle im Gewöhntsein seit der Zeit Adams vor dem Blick der Weisheit der Menschen verborgen. Ihr Wesen konnte wahrhaftig mit dem Verstand der Menschen nicht entdeckt werden. Auch ist das Leben dermaßen rein und sauber, dass seine beiden Seiten, d. h. seine materielle und seine melekûtische Seite, sauber, ordentlich und transparent sind. Die Hand der Allmacht legt den Schleier der Ursachen nicht und berührt unmittelbar. Um aber bei den übrigen Dingen für die niedrigen Angelegenheiten und für die unsaubereren äußeren Beschaffenheiten, welche der Ehre der Allmacht nicht passen, zum Ausgangspunkt zu werden, hat Er die scheinbaren Ursachen zum Schleier (vor ihnen) gemacht.

Kurz: *Man könnte sagen, wenn es das Leben nicht gibt, ist die Existenz keine Existenz, hätte sie keinen Unterschied zur Nichtexistenz. Das Leben ist das Licht der Seele; das Bewusstsein ist der Glanz des Lebens.*

Da nun das Leben und das Bewusstsein so von Bedeutung sind,.. und da nun in dieser Schöpfung sichtlich eine höchst vollendete Ordnung vorhanden.. und eine stetige Fehlerlosigkeit und höchst beherrschende Regelmäßigkeit zu sehen ist,.. und da nun dieser unser armer, verworrener Globus, unsere zerstreute Erde, mit so vielen unüberschaubaren Lebewesen, Seelenbesitzern und Verständnisbegabten gefüllt ist, wird dann zweifellos mit einer wahren Intuition und sicheren Gewissheit geurteilt, dass auch diese himmlischen „Schlösser“ und erhabenen Sternbilder ihnen entspre-

chende lebende, bewusstseinbesitzende Bewohner haben. So wie der Fisch im Wasser lebt, gibt es auch (z. B.) in dem Feuer der Sonne jene glanzvollen Bewohner. „Das Feuer verbrennt nicht das Licht“, vielmehr „unterstützt das Feuer das Licht“.

Da nun die Überzeitliche Allmacht augenscheinlich aus ganz gewöhnlichen Substanzen und ganz dichten Elementen unzählige Lebewesen und Seelenbesitzer erschafft, mit großer Wichtigkeit die dichte Substanz mittels des Lebens in eine feine Substanz umwandelt, das Lebens-Licht reichlich in alle Dinge austreut und mit dem Bewusstseins-Licht die meisten Dinge „vergoldet“, wird dann zweifellos jener Allweise Allmächtige mit dieser Seiner makellosen Allmacht und mit dieser Seiner fehlerfreien Allweisheit die übrigen, der Seele nahestehenden und passenden fließenden Feinsubstanzen wie z. B. das Licht und den Äther nicht vernachlässigen und ohne Leben lassen, wird sie nicht starr und ohne Bewusstsein belassen. Vielmehr erschafft Er in Fülle Lebewesen und Bewusstseinsbesitzer aus der Licht-Substanz, sogar aus der Finsternis, aus der Substanz des Äthers, aus Bedeutungen, aus der Luft, aus Worten – sodass Er wie die sehr vielen unterschiedlichen Arten der Tiere sehr viele unterschiedliche Seelen-Geschöpfe aus jenen fließenden Feinsubstanzen erschafft. Manche von ihnen sind Engel, andere wiederum Gattungen von Seelenwesen und Cinnen.

Wie sehr es wahrhaftig, offenkundig und verstandesgemäß ist, in Vielzahl die Existenz von Engeln und Seelenwesen anzuerkennen, und ein wie wahrheits- und weisheitswidriger Aberglaube, Irrweg, Gefasel und Irrsinn es ist, sie nicht so anzuerkennen, wie es der Kur'ân erklärt, kannst du das folgende Gleichnis betrachten und daraus ersehen:

Zwei Leute, der eine unkultiviert und unzivilisiert, der andere kultiviert und einsichtsvoll, werden Freunde und gehen

in eine prächtige Stadt wie Istanbul. An einer fernen Ecke dieser kultivierten prachtvollen Stadt kommen sie an einer unsaubereren, zerstreuten und kleinen Räumlichkeit, einer Fabrik vorbei. Sie sehen, dass dieser Raum mit Arbeitern, mit jämmerlichen armseligen Leuten gefüllt ist, die in einer eigentümlichen Fabrik arbeiten. Auch die Umgebung dieses Gebäudes ist voll von Beseelten und Lebewesen. Doch haben sie einen (besonderen) Unterhalt und besondere Lebensbedingungen: manche von ihnen sind „Vegetarier“, leben nur von Pflanzen; andere nähren sich von Fisch, nehmen nichts anderes zu sich. Die zwei Leute sehen diesen Umstand. Dann sehen sie, dass in der Ferne tausende schmuckvolle Schlösser und erhabene Paläste zu erkennen sind. Zwischen diesen Schlössern gibt es umfangreiche Anlagen und weite Plätze. Weil jene zwei Leute entfernt, oder ihre Augen schwach sind, oder die Bewohner jener Schlösser sich verbergen, sind die Bewohner der Schlösser für die beiden Leute nicht zu sehen. Auch sind die Lebensbedingungen in diesem (hiesigen) zerstreuten Gebäude bei jenen Schlössern nicht vorhanden.

Jener unzivilisierte, unkultivierte Mensch, der nie eine Stadt gesehen hat, sagt, weil (die Bewohner) aus diesen Gründen nicht zu sehen und die hiesigen Lebensbedingungen dort nicht vorhanden sind: „Jene Schlösser sind unbesetzt und leer, beseelte Wesen gibt es in ihnen nicht“; so faselt er sehr töricht in Unzivilisiertheit daher.

Der zweite Mensch sagt: „O Bedauernswerter! Du siehst diesen unbedeutenden kleinen Raum doch, dass er mit beseelten Wesen und mit Arbeitern gefüllt wurde; und es gibt jemanden, der sie ständig austauscht und bedient. Schau! Um diesen Raum herum gibt es keine leere Stelle; er ist voll gefüllt mit Lebewesen und Seelenbesitzern. Ist es wohl überhaupt möglich, dass (folglich) diese in der Ferne für uns sichtbare wohlgeordnete Stadt, diese weisheitsvollen Aus-

schmückungen und diese kunstvollen Schlösser nicht ihnen entsprechende erhabene Bewohner hätten? Zweifellos sind jene Schlösser alle gefüllt, und sie haben ihren Bewohnern entsprechend andere Lebensbedingungen. Ja, anstatt Kräuter essen sie vielleicht Pasteten; anstatt Fisch kann es sein, dass sie Kuchen essen. Der Umstand, dass sie sich dir nicht zeigen –wegen der großen Entfernung, oder wegen der Unfähigkeit deiner Augen, oder weil sie sich verbergen–, kann niemals Beweis dafür sein, dass es sie nicht gibt. „Das Nichtsehen zeigt nicht die Nichtexistenz; das Nichtgesehenwerden kann kein Zeugnis dafür sein, nicht zu existieren.“

Wie dieses Gleichnis also: Die Tatsache, dass unter den erhabenen Gestirnen und treibenden Körpern die Erdkugel trotz ihrer Kleinheit und Dichtheit die Heimat so vieler unzähliger Beseelten und Bewusstseinsbesitzer ist und sogar ihre niedersten und faulenden Teile wie zu einer Lebensquelle werden und ein Versammlungsort von Mikroorganismen sind, beweist, bezeugt und verkündet zwangsläufig, offenkundig, mit wahrer Intuition und mit sicherer Gewissheit, dass *dieser endlose Weltraum und diese prachtvollen Himmel mit ihren Sternbildern und Gestirnen erst recht mit Bewusstseinsbesitzern, Lebewesen und Beseelten gefüllt* sind. Diese Lebewesen, Beseelten und Bewusstseinsbesitzer, die aus Feuer, Glanz, Flamme, Licht, Finsternis, Luft, Klang, Duft, Worten, Äther, ja sogar aus Elektrizität und aus anderen fließenden Feinsubstanzen erschaffen werden, benennt die Leuchtende Religion Muhammed's (Aleyhissalâtu Wes-selâm) und der Unnachahmliche Kur'ân und sagt „es sind Engel, Cinnen und Seelenwesen“.

Die Engel nun haben –wie die verschiedenen Arten von Körpern auch– unterschiedliche Arten. Ja, ein Engel, der einen Regentropfen vertritt, ist gewiss nicht von der Art des Engels, der die Sonne vertritt. Auch die Cinnen und Seelenwesen haben ebenso sehr viele verschiedene Arten.

Das Schlusswort dieser grundlegenden Feinheit:

Erfahrungsgemäß ist die Materie ja nicht das Grundlegende, dass der Körper ihr gefügig bleiben und sich nach ihr richten sollte. Vielmehr steht die Materie durch einen Sinn aufrecht; dieser Sinn nun **ist das Leben und die Seele**. Auch ist es augenscheinlich nicht, dass der Materie gedient würde, sodass alles auf sie zurückgeführt werden sollte. Vielmehr ist sie eine Dienerin, dient der Vollendung eines Wesens; dieses Wesen ist das Leben, die Quelle dieses Wesens wiederum ist die Seele. Die Materie ist offenkundig keine Herrscherin, dass sich an sie gewendet und die Vollendungen von ihr verlangt werden sollten. Vielmehr wird sie beherrscht, hängt von der Entscheidung einer Quelle ab, handelt nach den Wegen, welche sie ihr zeigt. Diese Quelle nun ist das Leben, die Seele, das Bewusstsein. Auch ist die Materie notwendigerweise kein Mark, kein Fundament und nicht beständig, dass Handlungen und Vollkommenheiten ihr gegeben und auf sie gestützt werden sollten. Vielmehr ist sie eine Schale, Kruste, ein Schaum und eine Gestalt – dazu bereit, zu zerbrechen, sich aufzulösen und zu zerreißen.

Ist es denn nicht zu sehen, wie scharfe Empfindungen ein mit bloßem Auge nicht zu erkennendes mikroskopisches Tier hat, dass es die Stimme seines Freundes hört, seine Nahrung sieht, dass es höchst feinfühlig und scharfe Sinne hat. Dieser Umstand zeigt, dass je kleiner und feiner die Materie wird, um so mehr die Lebenszeichen zunehmen und das Seelen-Licht sich verstärkt. Als ob die Materie, je feiner sie wird und je mehr sie sich von unserem Materiellen entfernt, sich um so mehr der Welt der Seele, der Welt des Lebens und der Welt des Bewusstseins nähert, tritt die Lebhaftigkeit der Seele und das Licht des Lebens noch stärker in Erscheinung.

Ist es nun also überhaupt möglich, dass sich an diesem Schleier des Materiellen zwar so viele „Infiltrationen“ des

Lebens, des Bewusstseins und der Seele befinden, aber die Welt des Inneren hinter jenem Schleier mit Seelen- und Bewusstseinsbesitzern nicht gefüllt wäre? Ist es überhaupt möglich, dass die Quellen dieser unzähligen „Infiltrationen“, Glitzerungen und Früchte des an diesem Materiellen und in dieser Welt der Bezeugung bestehenden Sinns, der Seele, des Lebens und des Sachverhalts nur auf die Materie und auf die Bewegung der Materie zurückgeführt und damit erklärt werden könnte? Um Gottes willen, absolut nicht! Diese unzähligen „Infiltrationen“ und Glitzerungen zeigen: Diese Welt des Materiellen und der Bezeugung ist ein durchbrochener Schleier, der über die Welt des Melekût und der Seelen ausgestreut wurde.

Zweite Grundlage

Man kann sagen, bei der Existenz der Engel und dem Vorhandensein der Seelenwesen, bei dem Bestehen ihrer Wahrheit, stimmen alle Leute von Verstand und alle Überlieferer mit einem sinngemäßen Konsens –wenn auch mit verschiedener Benennung– bewusst oder unbewusst überein. Sogar die Peripatetiker-Gruppe der İsrâkiyyûn, die beim Materialismus (zu) weit gegangen sind, leugnen die Bedeutung der Engel nicht und sagen: „Eine jede Art hat ein seelisches ungebundenes Wesen“; die Engel bezeichnen sie auf solche Weise. Auch die İsrâkiyyûn-Gruppe unter den älteren Philosophen waren gezwungen, die Bedeutung der Engel anzuerkennen, haben sie bloß fälschlicherweise „zehn Verstände“ und „Herren der Arten“ benannt. Alle Religionsleute erkennen auf Erleuchtung und Rechtweisung durch die Offenbarung an, dass es entsprechend jeder Art jeweils einen vertretenden Engel gibt wie z. B. „Engel der Berge, Engel der Meere, Engel der Regen“ und bezeichnen sie mit diesen Namen. Sogar die Materialis-

ten und Naturgesinnten, deren Verstand in ihre Augen gerutscht und die von der Menschlichkeit geistig auf die Stufe der unbelebten Dinge gefallen sind, konnten die Bedeutung der Engel nicht leugnen (*Anm.*) und waren mit der Bezeichnung „sich ausbreitende Kräfte“ in gewisser Hinsicht gezwungen, sie anzuerkennen.

O hilfloser Mensch, der du bei der Anerkennung der Engel und Seelenwesen zögerst! Worauf stützt du dich? Auf welche Tatsache vertraust du denn, dass du dich gegen die bewusste oder unbewusste Übereinstimmung aller Verständigen über die Existenz und Erweisung der Bedeutung der Engel und über die Erweisung der Seelenwesen widersetzt, sie nicht aner kennst? Da nun das Leben, so wie es in der „ersten Grundlage“ bewiesen wurde, der Entdecker der Existierenden, sogar ihr Resultat und Quintessenz ist.. und alle Verständigen bei der Anerkennung der Bedeutung der Engel sinngemäß übereinstimmen.. und diese unsere Erde mit so vielen Lebewesen und Seelenbesitzern belebt wurde,.. würde es in diesem Fall überhaupt möglich sein, dass dieser weite Weltraum von Bewohnern, diese feinen Himmel von Ansiedlern frei blieben? Möge es dir gar nicht in den Sinn kommen, dass diese bei der Erschaffung herrschenden Ordnungen und Gesetze dafür ausreichen, dass die Schöpfung lebendig wird. Denn, jene herrschenden Ordnungen und diese wirkenden Gesetze sind nominelle Dinge und scheinbare Grundsätze, man kann sie als nicht-existent zählen. Wenn es keine „Engel“ genannten Gottesdiener gibt, die sie repräsentieren, zei-

(Anm.) Sie konnten keine Möglichkeit finden, die Bedeutung der Engel und die Wahrheit der Seelenwesen zu leugnen, waren vielmehr in gewisser Hinsicht zu ihrer Bestätigung gezwungen, indem sie als von den Gesetzen der Fortgestaltung den „sich ausbreitenden Kräften“ den Namen „wirkende Kräfte“ gaben und sie auf eine falsche Weise beschrieben – o, die ihr euch für klug hält!

gen und deren Zügel in der Hand halten, kann für jene Ordnungen und Gesetze keine Existenz bestimmt werden, sich keine Wesenheit personifizieren, und können sie keine „hervorgetretene“ Wahrheit sein. Jedoch „ist das Leben eine ‚hervorgetretene‘ Wahrheit; eine scheinbare Sache kann die ‚hervorgetretene‘ Wahrheit nicht auf sich nehmen“.

Kurz: *Da nun die Leute der Philosophie und der Religion, die Leute des Verstandes und der Überlieferung sinngemäß darin übereinstimmten, dass die Existierenden sich nicht auf diese Welt der Bezeugung begrenzen,.. da nun auch die äußerliche Welt der Bezeugung mit so vielen Seelenbesitzern geschmückt wurde, obwohl sie starr und für die Bildung der Seelen unpassend ist,.. dann ist zweifellos die Existenz nicht auf sie beschränkt; vielmehr gibt es noch viele Existenz-Ebenen, wobei die Welt der Bezeugung im Vergleich zu ihnen (wie) ein verzierter Schleier ist.*

Da nun auch wie das Verhältnis zwischen dem Meer und dem Fisch auch die für die Seelen passende Welt des Verborgenen und Welt der Bedeutungen mit Seelen gefüllt sein müssen,.. und da nun auch alle Angelegenheiten das Vorhandensein der Bedeutung der Engel bezeugen,.. dann ist zweifellos und gewiss die schönste Weise der Existenz der Engel und der Wahrheit der Seelenwesen, und die am meisten verstandesgemäße Beschaffenheit, welche die gesunden Verstände anerkennen und loben werden, die, welche der Kur'ân erläutert und dargelegt hat. Jener Unnachahmliche Kur'ân sagt: „Die Engel sind geehrte Diener. Sie handeln nicht gegen den Befehl; was befohlen wird, führen sie aus. Die Engel sind lichthafte feine Körper. Sie sind eingeteilt in verschiedene Arten“.

Ja, so wie die Menschen eine Religionsgemeinschaft sind –die Träger, Repräsentanten und Widerspiegler des Gottesgesetzes, welches aus der (Gottes-)Eigenschaft des „Redens“ kommt–, so sind auch die Engel eine gewaltige Religionsge-

meinschaft, wobei die „Arbeiter“ unter ihnen die Träger, Repräsentanten und Widerspiegler des Erschaffungs-Gesetzes sind, welches aus der Eigenschaft des „Willens“ kommt. Sie sind eine Art von Dienern Gottes, die den Befehlen der Fortgestaltenden Allmacht und des Überzeitlichen Willens folgen, welche die Wahren Bewirker (alles Existierenden) sind – wobei ein jedes der erhabenen Himmelskörper wie jeweils eine Gebetsstätte von ihnen ist.

Dritte Grundlage

Die Angelegenheit der Engel und Seelenwesen gehört jenen Sachverhalten an, bei denen man durch die Existenz eines einzigen die Erweisung einer Gesamtheit erkennt. Durch das Sehen eines einzigen Individuums wird die Existenz der gesamten Art bekannt. Denn: Wer leugnet, leugnet allesamt. Wer ein einziges anerkennt, muss die Gesamtheit jener Art anerkennen. Da es nun so ist, schau also! Siehst du nicht und hörst nicht, dass *alle Religionsleute in allen Jahrhunderten seit der Zeit Adams bis heute* bei der Existenz der Engel und der Erweisung der Seelenwesen *übereinstimmten*, und dass *zwischen ihnen Konsens darüber besteht*, dass so wie die Gesellschaften der Menschen Dialoge halten, voneinander sprechen und überliefern, genauso mit Engeln Dialoge gehalten und sie gesehen werden und von ihnen überliefert wird!

Wenn wohl kein einziger unter den Engeln offenkundig gesehen würde, ebenso augenscheinlich die Existenz eines Individuums oder mehrerer nicht sicher gewusst würde, ebenso ihre Existenz nicht offenkundig und augenscheinlich wahrgenommen würde, wäre es dann überhaupt möglich, dass solch ein Konsens und eine Übereinstimmung fort dauert und bei einer solchen bejahenden, existenzbezogenen Ange-

legenheit und in einem auf Augenschein gestützten Fall jene Übereinstimmung beständig und in authentischer und vielwegiger Gemeinschaft andauert? Ist es auch überhaupt möglich, dass der Ursprung dieser allgemeinen Überzeugung nicht zwangsläufige Anfänge und offenkundige Dinge sein sollten? Ist es auch überhaupt möglich, dass eine unwahre irrige Annahme bei allen Umwälzungen der Menschheit und bei allen Überzeugungen der Menschen fortdauert und weiterlebt? Ist es auch überhaupt möglich, dass der Beweis dieser Religionsleute und dieses gewaltigen Konsenses nicht eine sichere Intuition und nicht eine augenscheinliche Gewissheit sein sollte? Ist es auch überhaupt möglich, dass jene sichere Intuition und jene augenscheinliche Gewissheit nicht auf unzähligen Anzeichen, jene Anzeichen nicht auf unzähligen Ereignissen des Sehens, jene Ereignisse des Sehens ohne geringsten Zweifel nicht auf zwangsläufige Anfänge beruhen sollten?

In diesem Fall sind der Anlass und Beweis dieser allgemeinen Überzeugung bei den Religionsleuten zwangsläufige Anfänge und sichere Fundamente, welche aus vielmaligem Erschauen von Engeln und Sehen von Seelenwesen hervorgehen, was eine geistige authentische und vielwegige Gemeinschaft bedeutet.

Ist es auch überhaupt möglich, überhaupt verstandesgemäß, überhaupt denkbar, dass die Existenz und Beobachtungen der Engel und Seelenwesen, welche die Propheten und Gottesfreunde gleichsam als Sonnen, Sterne und Monde des Himmels des gesellschaftlichen Menschenlebens mit der Kraft eines geistigen Konsenses und in Form einer authentischen und vielwegigen Gemeinschaft mitgeteilt und bezeugt haben, einen Zweifel akzeptieren, eine Ungewissheit bewirken sollten? Insbesondere sind sie in dieser Angelegenheit Experten. Es ist bekannt: Zwei Experten werden tausenden anderen vorgezogen. Auch sind sie in dieser Angelegenheit

Beweiserbringer. Es ist bekannt: Zwei Beweiserbringer besitzen den Vorzug gegenüber tausenden Verneinern und Leugnern. Und insbesondere die Mitteilungen des Unnachahmlichen Kur'âns, der an dem Himmel der Schöpfung ständig leuchtet, nie untergeht und die Sonne der Sonnen der Wahrheitswelt ist, sowie die Bezeugungen und Beobachtungen der Persönlichkeit Ahmed's (A.S.M.), der die Sonne des Gesandtentums ist: ist es überhaupt denkbar, dass sie einen Zweifel akzeptieren?

Da es nun, wenn sich die Existenz eines einzigen Seelenwesens einmal erweist, dies die Erweisung dieser Art insgesamt zeigt,.. und da sich nun die Existenz dieser Art erweist,.. dann ist zweifellos die schönste, am meisten verstandesgemäße und anerkannte Form ihrer Erweisung so, wie es die Religion erläutert, wie es der Kur'ân aufzeigt und wie es der Inhaber der Himmelfahrt gesehen hat.

Vierte Grundlage

Wenn man die Existierenden dieser Schöpfung aufmerksam betrachtet, sieht man: Wie die einzelnen Dinge haben auch die Gesamtheiten jeweils eine geistige Persönlichkeit, wobei jeweils eine universelle Aufgabe von ihnen zu erkennen ist – dabei ist ein allgemeiner Dienst zu sehen.

Zum Beispiel: So wie eine Blume ihr gemäß ein Kunstornament zeigt und mit der Sprache ihres Zustandes die Namen des Fortgestalters rezitiert, so ist auch der Garten der Erdkugel wie eine Blume; er hat eine höchst wohlgeordnete universelle Aufgabe des Preisens. So wie ja eine Frucht innerhalb einer Ordnung Bekanntmachungen und Preisungen zum Ausdruck bringt, so hat auch ein riesiger Baum in seiner Gesamtheit eine höchst wohlgeordnete anerschaffene Aufga-

be und Dienstbarkeit. *So wie ein Baum mit den Worten seiner Blätter, Früchte und Blüten Preisungen darbringt, so auch bringen ebenso die riesigen Himmel mit ihren, ihre Worte bedeutenden Sonnen, Sternen und Monden Preisungen für ihren Allgewaltigen Fortgestallter dar und lobpreisen ihren Allgewaltigen Künstler; und dergleichen.. jedes der „hervorgetretenen“ Existierenden hat, während sie scheinbar unbelebt und ohne Bewusstsein sind, höchst lebendige und wie bewusste Aufgaben und Preisungen.*

So wie die Engel deren Vertreter in der Welt des Melekût sind und deren Preisungen zum Ausdruck bringen, so sind diese wiederum gewiss in dieser Welt des Materiellen und Welt der Bezeugung gleichsam die Gestalten, Wohn- und Gebetsstätten jener Engel.

So wie es an dem „vierten Ast“ des „vierundzwanzigsten Wortes“ dargelegt wird, sind die erste unter den vier Gruppen von „Arbeitern“, welche der Allgewaltige Künstler dieses Schlosses der Schöpfung in jenem Schloss beauftragt, die Engel und Seelenwesen. Da nun die Pflanzen und unbelebten Dinge unbewusst und unter dem Befehl eines Wissenden in äußerst wichtigen ungelöhnten Diensten sind.. und die Tiere für einen kleinen Lohn unbewusst höchst umfassenden Absichten dienen.. und es augenscheinlich zu sehen ist, dass der Mensch damit beauftragt wird, für zwei Löhne –sofortig und aufgeschoben– die Absichten jenes Allgewaltigen Künstlers wissend einzuhalten, bei allem einen Anteil auch für sich zu nehmen und über die übrigen Diener die Aufsicht zu führen,.. wird es (auch) zweifellos Diener und „Arbeiter“ geben, welche die vierte Gruppe, bzw. sogar die allererste Gruppe sind. Sie ähneln sowohl dem Menschen, dass sie mit einer die umfassenden Absichten jenes Allgewaltigen Künstlers kennenden Dienstbarkeit entsprechend handeln, als auch sehen sie im Gegensatz zum Menschen vom Vergnügen des Nefs und von kleinen Löhnen ab, finden den Genuss, die

Vollendung, Freude und Glückseligkeit, welche sie allein (schon) durch die Gunst des Allgewaltigen Künstlers, durch seine Weisung, Liebenswürdigkeit, auf Seine Rechnung, in Seinem Namen, durch das Empfinden Seiner Nähe und durch Zugehörigkeit erwerben, genug und beschäftigen sich aufrichtig und ergeben.

Entsprechend ihrer Gattung und entsprechend der Existierenden in der Schöpfung unterscheiden sich die Aufgaben ihres Gottesdienstes. Wie die verschiedenen Beamten in den verschiedenen Bereichen einer Regierung unterscheiden sich so in den Bereichen der Herrschaft der Allumsorgung ihre Aufgaben der Dienstbarkeit und ihre Preisungen. Zum Beispiel: Seine Erhabenheit Mikâil ist mit der Macht und Kraft des Allerhabenen Hak, auf Seine Rechnung und Sein Befehl wie ein allgemeiner Aufseher über die Kunstwerke Gottes, die auf dem Acker der Erdoberfläche gesät werden; er ist – wenn man so sagen darf– das Oberhaupt aller landarbeiterähnlichen Engel. Auch gibt es mit der Erlaubnis, Anordnung, Macht und Weisheit des Allgewaltigen Fortgestalters (als) ein Oberhaupt der geistigen „Hirten“ aller Tiere, einen großen vertretenden Engel.

Da es nun auf einem jeden dieser „hervorgetretenen“ Existierenden jeweils einen vertretenden Engel geben muss – auf dass er die Aufgaben der Dienstbarkeit und Dienste der Preisungen, welche jenes Körper leistet, in der Welt des Melekût repräsentiert und vor den „Toren“ der Gottheit wissend unterbreitet–, sind dann zweifellos die Gestalten, welche der Getreue Verkünder über Engel überliefert, äußerst entsprechend und verstandesgemäß. Zum Beispiel hat er verfügt: „Es gibt manche Engel, die vierzig bzw. vierzigtausend Köpfe haben. An jedem Kopf hat er vierzigtausend Münder; mit jedem Mund bringt er mit vierzigtausend Zungen vierzigtausend Preisungen dar.“

Diese Wahrheit des Hadîses hat eine Bedeutung und eine Schilderung.

Seine Bedeutung ist die folgende: Die Gottesdienste der Engel sind sowohl höchst wohlgeordnet und vollkommen, als auch höchst umfassend und weitreichend.

Die Schilderung dieser Wahrheit aber ist die folgende: Es gibt manche große körperliche Existierende, die mit vierzigtausend Köpfen, auf vierzigtausend Weisen Aufgaben der Dienstbarkeit erfüllen. Zum Beispiel: Der Himmel preist mit den (als seine „Worte“) Sonnen und Gestirnen. Die Erde – während sie ein einziges Geschöpf ist – macht mit hunderttausend Köpfen, an jedem Kopf mit hunderttausend Mündern, mit jedem Mund mit hunderttausenden Zungen die Aufgabe der Dienstbarkeit und Preisungen des Allumsorgers. Also müsste auch der Engel, der die Erdkugel repräsentiert, sich auf diese Weise zeigen, um in der Welt des Melekût diese Bedeutung erkennen zu lassen. Und ich habe (z. B.) einen mittelgroßen Mandelbaum gesehen: Er hatte etwa vierzig große Äste, gleichsam als Köpfe. Dann schaute ich auf einen Ast; er hatte etwa vierzig kleinere Äste, gleichsam als seine Zungen. Dann schaute ich auf eine Zunge jenes seines kleinen Astes; sie hatte vierzig Blüten angesetzt. Ich habe auf jene Blüten mit einem Blick der Weisheit genau hingesehen; in jeder Blüte habe ich etwa vierzig ganz feine, wohlgeordnete Quasten, Farben und Künste gesehen, deren eine jede jeweils eine unterschiedliche Erscheinung der Namen des Allgewaltigen Künstlers und jeweils einen Namen von Ihm unterrichtet. Ist es nun also überhaupt möglich, dass der Allgewaltige Künstler und Cemil Allweise dieses Mandelbaums diesem leblosem Baum zwar so viele Aufgaben auferlegt, aber einen ihm entsprechenden, gleichsam als seine Seele geltenden repräsentierenden Engel, der seinen Sinn kennt, darlegt, in die Schöpfung ausruft und vor den „Toren“ Gottes unterbreitet, nicht auf ihn aufsitzen ließe?

O mein Freund! Unsere Darlegungen bis hierhin waren eine Einführung, um das Herz darauf vorzubereiten, anzuerkennen, das Nefs zu zwingen, sich zu ergeben, und den Verstand dazu zu bringen, zu begreifen. Wenn du jene Einführung in gewissem Grade verstanden hast, dich mit Engeln treffen willst, sei bereit und reinige dich von üblen irrigen Annahmen. Da ist die Welt des Kur'âns: ihre Türen stehen offen. Da ist das Paradies des Kur'âns: ⁽¹⁾مُتَّحَةً الْأَبْوَابُ; trete ein und schau. Siehe die Engel in jenem Paradies des Kur'âns in schöner Gestalt. Jeder Vers der Herabsendung ist jeweils eine Station. Schau also aus diesen Stationen:

وَالْمُرْسَلَاتِ عُرْفًا ﴿٢٠﴾ وَالْعَاصِمَاتِ كَعَصْفًا ﴿٢١﴾ وَالنَّاشِرَاتِ نَشْرًا ﴿٢٢﴾ وَالْفَارِقَاتِ فَرَقًا ﴿٢٣﴾
 فَالْمُفِقَاتِ بَزْكَرًا ﴿٢٤﴾ وَالنَّازِعَاتِ غَرْقًا ﴿٢٥﴾ وَالنَّاشِطَاتِ نَشْطًا ﴿٢٦﴾ وَالسَّاجِدَاتِ
 سَجْدًا ﴿٢٧﴾ فَالسَّابِقَاتِ سَبْقًا ﴿٢٨﴾ فَالْمُدْبِرَاتِ أَمْرًا ﴿٢٩﴾ تَنْزِيلُ الْمَلَائِكَةِ وَالرُّوحِ فِيهَا ذُنُوبٌ
 رَبِّهِمْ ﴿٣٠﴾ عَلَيْهَا مَلَائِكَةٌ غِلَاظٌ شِدَادٌ لَا يَعْصُونَ اللَّهَ مَا أَمَرَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ

(1) Seine Pforten sind offen.

(2) Bei den nacheinander Entsandten, * dann bei denen, die sich mit Schnelle verbreiten, * bei denen, die stets verteilen, * dann bei denen, die unterscheiden, * dann bei denen, die eine Ermahnung überbringen * Bei denen (Engel), die heftig entreißen (z. B. die Seelen der Ungläubigen) * und bei denen, die behutsam entziehen (z. B. die Seelen der Gläubigen), * bei denen, die mit Schnelle dahin schwimmen – schweben, * dann bei denen, die im Wettlauf voraneilen, * dann bei denen, die für jegliche Angelegenheiten sorgen! * In ihr steigen die Engel und Seelenwesen herab mit der Erlaubnis ihres Herrn. * Darüber sind harte, strenge Engel, die Allah nicht ungehorsam sind in dem, was Er ihnen befiehlt, und die alles vollbringen, was ihnen befohlen wird.

Höre auch zu, höre die Preisungen:

⁽¹⁾ سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿١﴾ لَا يَسْبِقُونَهُ بِالْقَوْلِ وَهُمْ بِأَمْرِ يَعْمَلُونَ

Wenn du dich mit Cinnen treffen willst, trete ein in die beschützende Sure ⁽²⁾ قُلْ أُوْحَىٰ إِلَىٰ أَنَّهُ اسْمَعَنَّ نَفَرٌ مِّنَ الْمُجْرِمِينَ ﴿٢﴾, siehe sie, höre, was sie sagen. Nimm dir ein Beispiel an ihnen. Schau, sie sagen:

⁽³⁾ إِنَّا سَمِعْنَا أَوْفَانًا كَبِيرًا ﴿٣﴾ يَهْدِي إِلَىٰ الرُّشْدِ فَآمَنَّا بِهِ وَلَنْ نُشْرِكَ بِرَبِّنَا أَحَدًا ﴿٤﴾



⁽¹⁾ Gepriesen sei Er! Nein, vielmehr sind sie nur geehrte Diener; * sie kommen Ihm beim Sprechen nicht zuvor, und sie handeln nur nach Seinem Befehl.

⁽²⁾ Sprich: „Es wurde mir offenbart, dass eine Gruppe von Cinnen zuhörte...“

⁽³⁾ „Wahrlich, wir haben einen erstaunlichen Kur’ân gehört; * er führt zum Rechten, sodass wir an ihn glauben; und wir werden unserem Herrn nie jemanden zur Seite stellen.“